

Agrarmeteorologischer Wochenhinweis

für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland

Bezugspreis: jährlich 33,- DM
 zuzüglich Porto
 Erscheinungsweise wöchentlich

Druck und Verlag: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt
 Frankfurter Straße 135 · 6050 Offenbach a. M.
 Telefon: (06 11) 8 06 21

Nachdruck, auch auszugsweise,
 nur mit Genehmigung gestattet

ISSN 0172-0570

Jahrgang: 1981

Nummer: 47

Witterung und Landwirtschaft in der Zeit vom 12. bis 18.11.1981

Lagen die Tagestemperaturen am letzten Tag der Vorwoche südlich der Mainlinie noch deutlich unter Null Grad, so führte die Advektion milder Meeresluft am ersten Tag der Berichtswoche auch hier zu einem Anstieg der Temperaturen. Nur noch in den Gipfellagen der Mittelgebirge wurden am Erdboden Temperaturen unter Null Grad Celsius registriert. Waren bei den gefrorenen Böden in der Vorwoche Feldarbeiten, wenn auch unter Erschwernissen, möglich, so verschlechterten sich infolge der teilweise anhaltenden Niederschläge die Arbeitsbedingungen wieder, so daß Restbestände der Zuckerrüben noch immer nicht geborgen werden konnten. Ein großer Teil der Rüben liegt noch in Feldrandmieten. Bundesweit dürften etwa 65 % der Zuckerrüben verarbeitet sein. Verzögerungen der Rodung führten dort, wo als Folgefrucht Winterweizen angebaut werden sollte, zu einem Aufschieben der Winterweizenaussaat. Hierin dürften für die betroffenen Flächen schon jetzt die ersten Ursachen für eine Beeinträchtigung der zu erwartenden Winterweizenernte 1982 zu suchen sein. Örtlich machten sich Strukturschäden bemerkbar, die bei der Saatbettbereitung für Winterweizen entstanden sind. Übersättigte Böden führten besonders auf schweren Standorten zu Vernässungsschäden an Wintergerstenbeständen. In den ostfriesischen Küstenstreifen war die Silomaisernte örtlich immer noch nicht abgeschlossen.

Im weiteren Verlauf bestimmte erneut Hochdruck und Kaltluftzufuhr den Wetterablauf. Die Niederschläge, die in höheren Lagen in Schnee- oder Graupelschauer übergingen, ließen an Intensität nach, und bei nächtlichem Aufklaren sanken die Temperaturen am Erdboden gebietsweise wieder bis auf -10 Grad Celsius ab. Mit dem Absinken der Temperaturen suchen viele Insekten einen geschützten Platz zum Überwintern auf. Da unter den in den Gebäuden angetroffenen Insektenarten sich auch viele "Nützlinge" wie z.B. Florfliege und Marienkäfer befinden, sollte bei Bekämpfungsmaßnahmen die Hilfe der Pflanzenschutzämter in Anspruch genommen werden.

Die Bodentemperaturen erreichten in dieser Berichtswoche in 10 cm Tiefe Minima, die zwischen Null und 2 Grad Celsius lagen. Eine geschlossene Schneedecke verhinderte in den höheren Lagen ein stärkeres Absinken der Bodentemperaturen. Die Mittelwerte der Lufttemperaturen der Berichtswoche lagen bei 3 bis 5 Grad Celsius. Lediglich im bayerischen Raum wurden Werte um 1 Grad Celsius registriert. Das Minimum der Lufttemperatur bewegte sich im Nordwesten und dem Küstengebiet zwischen -1 und -4 Grad, im übrigen Bundesgebiet zwischen -4 und -7 Grad Celsius - im Alpen- und Voralpengebiet über Schneedecken bis -12 Grad Celsius -.

Ausblick: Unbeständig. Vor allem im Norden meist stark bewölkt und wiederholt Regen. Eine Besserung der Feldarbeitsbedingungen ist nicht zu erwarten. Die sehr milde Witterung dürfte den Befallsdruck der Pilzkrankheiten in den Saaten fördern.